

An: **Amtsgericht Fulda**
Königstraße 38
36037 Fulda
Fax 066192424 00

Az: **22 Ds – 11 Js 23080/11**



Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit protestiere ich entschieden gegen die Kriminalisierung von AtomkraftgegnerInnen durch dieses Gericht. Anlass für dieses Schreiben ist der mir bekannt gewordene Fall von KletteraktivistInnen, die im November 2011 gegen die Durchfahrt eines CASTOR-Transportes bei Fulda protestierten.

Wenn ich richtig informiert bin, wurde ein angeblicher Schaden an CASTOR-Behältern, der vom AREVA-Konzern nicht einmal beziffert werden konnte, angezeigt. Ebenfalls angezeigt, wurde ein angeblicher Schaden an einem Räumungsfahrzeug der Bahn, das die Polizei nutzte, um den Antiatom-Protest zu unterbinden. Ob von „Sachschaden“ überhaupt gesprochen werden kann ist fraglich, die Farbe soll ohne weitere Untersuchung einfach übermalt / weg gewischt worden sein.

Der Prozess, der den AktivistInnen in Fulda gemacht werden soll, ist politisch motiviert.

Die Radioaktive Verschmutzung unserer Umwelt ist kriminell - nicht das bisschen Farbe auf den CASTOR, das die Angreifbarkeit der tödlichen CASTOR-Fracht zeigt!

Der AREVA-Konzern verseucht die Umwelt in allerwelt. Die Radioaktivität macht an der Grenze keinen Halt. Atomtransporte und Atomkraftwerke stellen eine permanente Gefahr dar.

Aus der Tagespresse konnte ich entnehmen, dass die AREVA-Socrati von einem französischen Gericht zu 300 000 Euro Geldstrafe und 230 000 Euro Schadenersatz wegen Gewässerverunreinigung in Tricastin mit 74 kg Uran verurteilt worden ist. Mit der Folge, dass die Bevölkerung kein Trinkwasser mehr hatte und hoch frequentierte Badeorte verseucht wurden. Die Verseuchung der Umwelt für Millionen Jahre kann durch eine Geldstrafe nicht wieder gut gemacht werden.

Ich fordere die Einstellung des Strafverfahrens gegen die AktivistInnen, die mit ihrer symbolischen Aktion auf diese Gefahren hingewiesen haben.